

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Michael Malleier

Studienrichtung: Agrar- und Ernährungswirtschaft

Gastuniversität: Università di Bologna

Studienjahr: 2020/2021

Aufenthaltsdauer: von 21.09.2020 bis 05.02.2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Die Stadt Bologna hat meiner Meinung die perfekte Größe für eine Studentenstadt (400k Einwohner). Zu Beginn habe ich fast alles zu Fuß erreicht. Später legte ich mir das 10 Euro! (Erasmusticket) für die öffentlichen Verkehrsmittel zu, welches 1 Jahr gültig war. Bologna ist die bekannteste Stadt für Essen in Italien. Von Lasagne bis Tortellini über Pizza war für jedem was dabei. Die Integration von Seiten der Erasmus Organisationen war zu Beginn sehr gut. Man hat mit ESN und IC zwei Möglichkeiten für Events, Ausflüge und Partys. Anschließend wurden die COVID Richtlinien strenger, daher waren Events und Ausflüge nicht mehr möglich. Ich war zu Beginn jedoch auf dem Trip nach Napoli/Amalfi und der ist sehr zu empfehlen, auf einer Seite wegen den Sehenswürdigkeiten auf der anderen Seite wegen den Bekanntschaften welche man dort macht.

2. Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft ist in Bologna sehr schwierig. Ich habe drei mögliche Unterkünfte gefunden (Durch einen Post in zwei FB Gruppen) und bin dann persönlich vor Antritt hin gefahren um mich für eine zu entscheiden. Bis am Ende hatte war ich sehr glücklich in meinem Zimmer. Ich wohnte in der Nähe des Bahnhofs und der Preis war mit 350 sehr fair. Schade war, dass 2 der 3 Mitbewohner so gut wie nie Zuhause waren weil sie durch die COVID Regeln zu ihrem Heimatort zurückkehrten. Mein Ziel war es mit Italienern zu wohnen um die Sprache besser zu lernen. Könnte ich nochmal entscheiden würde ich mich für eine WG mit anderen Internationals entscheiden, da man mit denen einfach mehr gemeinsame Interessen hat (Ausflüge, Partys, Zeit,...). Im Verhältnis zu Wien werden in Bologna sehr viele Doppelzimmer (doppie) angeboten, für mich kahl so ein Zimmer jedoch nie in Frage haha.

3. Kosten

Meine Kosten waren 350 Euro/Monat fürs Zimmer, jedoch haben viele meiner Freunde auch 400-450/ Monat bezahlt. Die Ausgaben für Lebensmittel waren leicht höher als in Österreich jedoch ohne großen Unterschieden (ca. 200-250€/Monat). Belastet wird der Geldbeutel wenn man sich in Restaurants und Bars verwöhnen lässt ☺ Jedoch gibt es auch viele Studentenbars wie zum Beispiel Cucchiario d'oro, wo man ein Liter Aperol Spritz für 7 Euro bekommt und über 1000 verschiedene Biere für 2,25 oder 3 Euro.

4. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Als EU Bürger benötigt man kein VISA. Versicherung hatte ich keine zusätzliche. Mit der österreichischen E-card bekommt man alle Basisdienstleistungen.

5. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität ist verteilt auf das ganze Zentrum von Bologna. Sehr viele schöne alte Gebäude. Viel Lernräume wo man sich besser auf das Lernen konzentrieren kann und als Pause mit den neu gewonnen Erasmuskolegen einen guten/billigen Kaffee genießen kann.

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Anmeldung war sehr gut beschrieben. Jedoch Kurse zu finden für meine Studienrichtung war nicht so einfach. Habe sehr viel Zeit reinstecken müssen.

7. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich habe insgesamt 5 Kurse gemacht.

-Sprachkurs Italienisch: Es gibt Kurse von A1 bis B2 Niveau. Die Kurse sind gut gemacht. Sehr zu empfehlen um andere Erasmus Studenten kennen zu lernen (5ECTS für ein freies Wahlfach)

-Amministrazione e gestione dell'impresa agraria e agroindustriale: Sehr interessantes Fach. Zwei nette Prof. teilen sich die Themen in zwei Teile auf. Prüfung machbar. (Konnte mir das Schwerpunktfach Schwerpunktseminar BWL anrechnen lassen)

-Politica agraria e sviluppo rurale: Interessantes Fach zur ländlichen Entwicklung. Sehr guter Prof.

-Politica agraria internazionale e comparata: Vorlesung inkl. Persönliche Aufgabe. Prof. sehr erfahren und mit Gästevorträge aus der EU Agrarpolitik. (Konnte mir das Pflichtfach Food and agricultural policies in new institutional economics anrechnen lassen)

-Politiche Agro-Ambientali: Sehr spannendes Fach, welches die Agrarpolitik in Verbindung mit der Umweltpolitik untersucht und so auf bestimmte Schlüsse und Ziele für die Zukunft schließt. Einer der nettesten Prof. den ich je gehabt habe.

8. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Ich habe bis am Ende 29 ECTS gemacht. Ich konnte davon 23 an der Boku anrechnen. 6 ECTS als Pflicht/Schwerpunktfach und den Rest als freie Wahlfächer.

9. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung den Verantwortlichen in Bologna war mäßig. Wahrscheinlich aber auch ein Teil Schuld von COVID19. Man merkte das Incoming Büro war sehr überlastet. Von den Professoren bekam man aber immer sehr freundliche Rückmeldungen.

10. Tipps & Resümees

Ich kann Bologna jedem empfehlen. Der Mix aus einem enormen Erasmus Netzwerk und der ältesten Universität in Europa machen Bologna extrem interessant.